

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,75 RM (einschließlich 0,45 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepaßten Bezugsbedingungen auf Anfrage gern mitgeteilt

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 8

Preise der Anzeigen

Grundpreis $\frac{1}{4}$ Seite 200,- RM. $\frac{1}{100}$ Seite - 10 mm hoch und 46 mm breit - für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,- RM. für Stellen-Angebote und Gesuche 1,50 RM. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Normalpreis \times Multiplikator $\frac{1}{4}$)

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: Sammel-Nr. A 7 Dönhoff 5246

Uhren-Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Amtliches Organ der Fachgruppe 23 (Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren) der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 1, Jahrgang 61

Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68

1. Januar 1937

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten * Nachdruck verboten

Weiter voran im neuen Jahre!

In das Jahr 1937 können wir mit abermals gefestigtem Vertrauen eintreten. Hat doch das deutsche Volk in dem jetzt hinter uns liegenden Jahre unter seinem starken und weit vorausschauenden Führer die volle Hoheit über unser Land wiedergewonnen, die Wehrmacht, unsere sicherste Gewähr für den Frieden in einer schwankenden und unruhvollen Welt, ausgebaut und weitere Fortschritte in der inneren Befestigung auf so manchem anderen Gebiete gemacht.

Mögen auch die unser harrenden Schwierigkeiten, vor allem in der Wirtschaft, hart und groß sein — der Wille, sie zu überwinden, ist noch härter und größer! Der Vierjahresplan verpflichtet auch unser Gewerbe und jeden einzelnen seiner Angehörigen zu unentwegter ernster Mitarbeit nach dem schönen Dichterworte „Des echten Mannes wahre Feier ist die Tat.“ „Leistungssteigerung!“ muß unsere Losung für 1937 lauten. Damit leisten wir einen ansehnlichen Beitrag zu dem großen Aufbauwerke und sichern gleichzeitig unsere eigene Gegenwart und Zukunft am besten.

In diesem Sinne wünschen wir allen unseren Lesern, Inserenten und Mitarbeitern sowie ihren Angehörigen ein gesegnetes neues Jahr.

Deutsche Uhrmacher-Zeitung

Neujahrsbetrachtung

Von Fr. A. Kames

„Es wird ja wohl selbst im günstigsten Falle noch ein weiterer Weg sein, bis in Deutschland für ausgesprochene Großluxuswaren wieder ein nennenswerter Markt entsteht. Die Käufer werden voraussichtlich noch für längere Zeit geneigt sein, die nicht für den unmittelbaren Lebensunterhalt benötigten Geldmittel in solchen Gegenständen anzulegen, die dem Luxus und dem Bedarf zugleich dienen.“ Das hatten wir im vorigen Jahre in der Einleitung der Neujahrsbetrachtung festgestellt. Man brauchte ja nicht gerade zu den großen Propheten zu gehören, um das voraussagen zu können. Auch für das Jahr 1937 werden diese Sätze ihre Gültigkeit behalten.

Vom Jahre 1936 können wir feststellen, daß es der Uhrenfabrikation in Deutschland gute und lohnende Beschäftigung gebracht hat und eine Zunahme gegenüber seinem Vorgänger, wobei die Besserung auf das Konto des

Inlandsabsatzes zu setzen ist. Für die junge deutsche Arm-
banduhrenindustrie brachte das abgelaufene Jahr sogar mengenmäßig Spitzenleistungen; sie war angesichts der Einfuhrschwierigkeiten nicht imstande, den deutschen Uhrenbedarf in allen Arten immer voll zu decken, so daß der Einkauf sich oft nach dem richten mußte, was vorhanden war.

Auch der Uhren-großhandel wird mit dem Geschäftserfolg des Jahres 1936 zufrieden sein. Wie es mit dem Uhreneinzelhandel aussieht, ist im Augenblick noch nicht zu übersehen. Insgesamt dürfte gegenüber dem Vorjahre immerhin zumindest noch eine wertmäßige Steigerung der Umsätze zu verzeichnen sein. Die Unterschiede in den einzelnen Geschäften scheinen aber noch größer geworden zu sein als in den früheren Jahren. Auch die Umsatzentwicklung in den einzelnen Monaten war im Vergleich zum Vorjahre recht unterschiedlich.